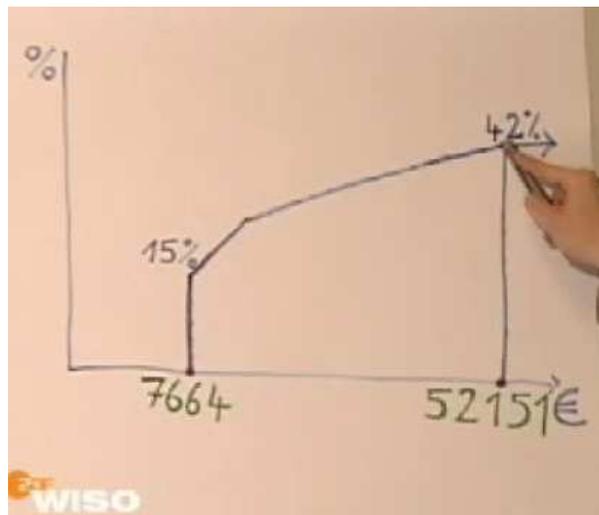


Zur Sendung WISO vom 26.05.2008

Beitrag: [Kalte Progression senkt Nettolohn](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der vorgenannten WISO-Sendung werden von Herrn Peter Gottfried, der als Finanzexperte vom Institut für angewandte Wirtschaftsforschung vorgestellt wird, einige unzutreffende Dinge über die Höhe der Steuersätze behauptet, die er in der folgenden Grafik vorstellt:



Diese unzutreffenden Behauptungen möchte ich gerne im Folgenden richtig stellen. Zunächst beginnt Peter Gottfried seine Darstellung mit den Worten:

„Bis zu einem Einkommen von 7660 Euro zahlt man keine Steuern.“

Soweit stimme ich zu. Aber dann behauptet Peter Gottfried wörtlich:

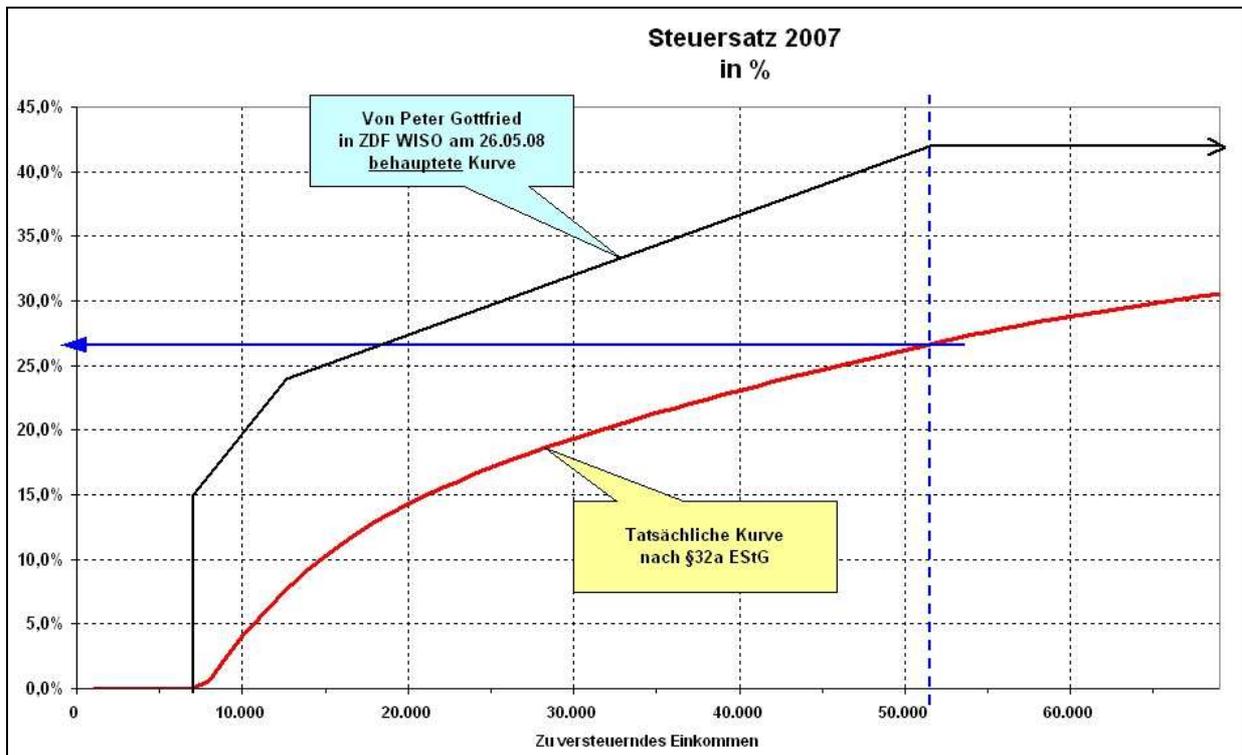
„Alles was darüber hinaus verdient wird, wird mindestens mit 15% besteuert.“

Diese Aussage ist irreführend. Erst ab einem zu versteuernden Einkommen von 21.178 Euro beträgt der Steuersatz 15%. Zwar trifft es zu, dass bezogen auf die Differenz zwischen zu versteuerndem Einkommen und Grundfreibetrag der Steuersatz zunächst 15% beträgt, jedoch wird der Einfluss des Grundfreibetrags mit zunehmendem zu versteuerndem Einkommen immer geringer.

Weiter sagt Peter Gottfried wörtlich: *„Dieser Steuersatz steigt aber für jeden zusätzlich verdienten Euro relativ rasch auf 24% an und ab nem Einkommen von rund 12.000 Euro langsam aber sicher auf 42%. Ab einem zu versteuernden Einkommen von 52.000 Euro bleibt dann dieser Steuersatz auf 42%.“*

Diese Aussagen sind so nicht zutreffend. Der Steuersatz erreicht einen Wert von 24% erst bei einem zu versteuernden Einkommen von 42.880 Euro. Bei 12.000 Euro liegt der Steuersatz bei 6,8%. Bei einem zu versteuernden Einkommen von 52.151 Euro beträgt der Steuersatz genau 26,8%. Bezieht man die Steuer auf die Differenz zwischen zu versteuerndem Einkommen und Grundfreibetrag liegen die Sätze auch niedriger: 18,8% bei 12.000 Euro und 31,4% bei 52.000 Euro.

Das möchte ich mit der folgenden Grafik deutlich machen:



Woher kommen diese Aussagen von Herrn Gottfried? Wird hier absichtlich übertrieben. Die erkennbare Absicht von WISO, für die steuerliche Entlastung der Mittelschicht zu werben, ist zwar grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings ist die völlig haltlose Präsentation der Steuersätze eine Verfälschung der Tatsachen. Es wird von Steuersätzen zwischen 24% und 42% geredet, obwohl diese tatsächlich zwischen 6,8% und 26,8% liegen, und damit Stimmung gemacht.

Anschließend wird ein Beispiel mit einem Bruttoeinkommen von 22.025 Euro gezeigt.

Jahresbrutto	Steuern
22.025 €	▶ 1.494 €
+ Gehaltserhöhung 3%	
660 €	
<hr/>	
22.685 €	▶ 1.539 €

Jahresbrutto	Steuern
22.685 €	▶ 1.539 €
	= +45 €
Tatsächlich	▶ 1.612 €
	= +118 €

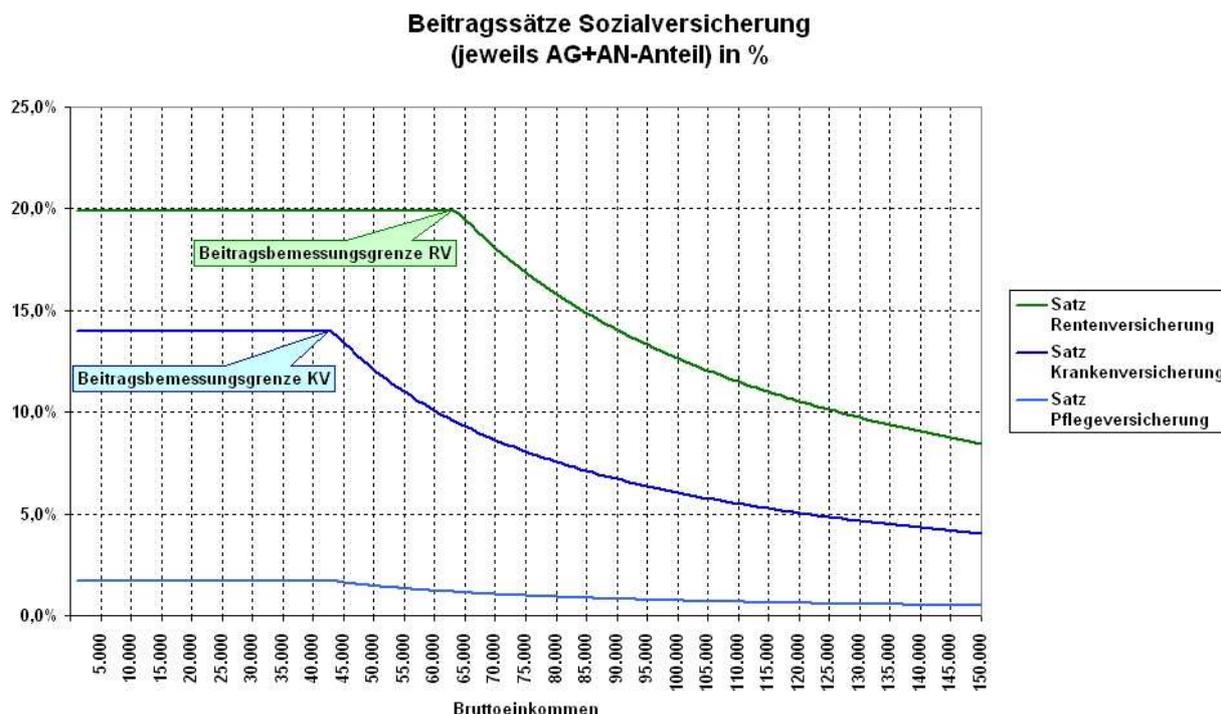
Schaut man sich dieses Beispiel eines unter dem Durchschnitt liegenden Jahres-Bruttoeinkommens genauer an, so wird Folgendes deutlich:

Der Jahres-Steuerbetrag von 1.494 Euro entspricht einem zu versteuernden Einkommen von 14.805 Euro und somit einem Steuersatz von 10,1%. Es wird dann weiter dargestellt, dass eine Gehaltserhöhung von 3% zu einem tatsächlichen Steuerbetrag von 1.612 Euro führt. Dieser Steuerbetrag entspricht einem Satz von 10,6%.

Die Progression bewirkt also in dem Beispiel eine Steigerung des Steuersatzes von 10,1% auf 10,6%. Von den 15%, 24% oder 42% Steuern, die Herr Gottfried stimmungsmachend in Szene setzt, keine Spur!

Weiter wird dann gesagt, der Steuerbetrag steige um 8%, obwohl die Gehaltserhöhung nur 3% betrage. Das ist zwar richtig, jedoch halte ich das für eine Zahlenspielerei, die die Zuschauer nur verwirrt. Von einem öffentlich rechtlichen Medium wie dem ZDF erwarte ich eigentlich eine sachliche und konsistente Berichterstattung. Statt dessen werden hier sozusagen Äpfel mit Kirschen verglichen.

Wenn es um die Entlastung der Mittelschicht geht, dann sollte WISO besser mal folgenden Zusammenhang anschaulich darstellen. Während wir bei den Steuern eine Progression haben, gilt bei den Beiträgen zur Sozialversicherung das genaue Gegenteil, wie die folgende Grafik zeigt.



Die Kurven stellen die Degression der Beitragssätze von Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung dar. Die Knicke in den Kurven werden durch die Beitragsbemessungsgrenzen in der Kranken- und Rentenversicherung bewirkt, die die höheren Einkommen bevorzugt.

Die Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenzen und eine Linearisierung der Beitragskurven würde zu einer Verminderung der Beiträge zur Sozialversicherung für die mittleren Einkommen führen.

Mittlere Einkommen sind die in der WISO-Sendung genannten Bruttoeinkommen von 22.000 bis 36.000 Euro. Jetzt schauen Sie sich bitte einmal an, wo in den Steuer- und Beitragskurven diese Einkommen liegen.

Da wäre in der Tat einiges zu verbessern, indem man die finanzielle Basis für die Sozialversicherungssysteme auf alle Einkommen verbreitert.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mit freundlichen Grüßen
Udo Brechtel

Anlage 1: Steuertabelle2007.pdf